

nach Santos, um sich mit dem Schaharatschker W. Adoo, wahr- scheinlich über die angeblich an Bord befindlichen Wertpapiere und Geld- schein zu beraten. Was in der Kon- ferenz verhandelt wurde, ist heute nicht bekannt gegeben worden.

Markt Notade inderlich.
Kapitan König macht sich wieder- lich über die „Lustbiche“ Blockade der britische Seehäfen lustig. Er sagt: „Hier handelt es sich nur um ein Stück des Zionismus, einer Kette von Handelsagenten. Wenn die britische Flotte herankommt, werden wir bereit sein, abzuweichen, wie natürlich nicht erwarten können noch in diesem Kriege eine den Briten ebenbürtige Macht zur See zu erzeugen.“

Deutsche Presse diesmal vorsichtig.
Berlin, 1. Nov. Ueber London, 2. Nov. Die Deutsche Ocean-Schiff- fahrts-Gesellschaft von Bremen vor bis jetzt nicht instande, die Nach- richt von der Ankunft des Handelstau- bootes Deutschland in New London bestätigt zu erhalten. Während alle Zeitungen die Depesche des briti- schen Nachrichten-Agentur auf briti- schen Plätzen veröffentlicht, zeigen sie Neigung, die Wichtigkeit der Nach- richt in Frage zu stellen. Ihre Leser werden ersucht, die Quelle des Tele- grammes zu bedenken und ihre Freude zurückzuhalten, bis eine di- rekte Depesche von Kapit. König, dem Kommandanten des Taubbootes, al- len Zweifel beseitigt.

Die heutige Haltung der Presse ist leicht erklärlich, wenn man sich er- innert, daß eine irrtümliche Gesichts- zeichnung über die Ankunft des Handelstau- bootes Deutschland in einem ameri- kanischen Hafen vor kurzer Zeit in den Spalten der Presse mit Jubel begrüßt worden war, worauf das Er- eignis in ganz Deutschland gefeiert wurde. Später zeigte es sich, daß die Nachricht vom britischen Pres- s-Bureau erfunden war.

Populartät der Anleihe.
Deutschland imstande, wirtschaftlichen Bürden des Krieges allezeit zu tragen.

Berlin, 2. Nov. Drahtlos nach Saville. In einer Sitzung des Aus- schusses der Deutschen Reichsbank er- klärte gestern Rudolf Savenstein, der Präsident, daß der Erfolg der neuen deutschen Kriegsanleihe beweise, daß Deutschland imstande sei, die wirt- schaftlichen Bürden des Krieges für alle Zeiten zu tragen. Die Populär- tät der Anleihe zeigt sich in der Tat- sache, daß über 3,800,000 Subscrib- tenten waren. Schüler von 911 Schulen subskribierten \$3,716,000. Schüler von 445 Schulen kollektier- ten Subskriptionen von über \$10, 000,000. Statistiken bis zum 28. Oktober zeigen, daß \$2,159,000,000 oder mehr als als 81 Prozent des subskribierten Gesamtbetrages in Bargeld eingezahlt wurden.

Definition. Ein Dichter ist ge- wöhnlich ein Dummer.

Neue Russen = Stellungen erkürrt.

(Fortsetzung von Seite 1.)

brachte 412 Mann und 15 Offiziere ein.

„Nach blutigen Verlusten und Lei- den während der letzten Attacken nahe Lesdocus verließen es die Fran- zosen am 28. Oktober mit einem gewalt- samen Vorstoß gegen Chaulnes, den südlichen Punkt der Somme-Front. Sie wollten diese Stellung zermal- men, die die Form eines Keiles be- sitzt, und zwar in der gleichen Weise wie mit den Angriffen auf der Stra- ße nahe Fiers, östlich von Guebecourt, nordöstlich von Morval und nahe Sailla. Dieser Angriff vom 28., der durch verheerendes Bombardement vorbereitet worden war, wurde durch das deutsche Sper- refeuer niedergehalten.“

Hungererzesse in Rußland.
Berlin, 2. Nov. Drahtlos nach Saville. Nach aus Stockholm ein- getroffenen Meldungen ist es in Kiew und anderen russischen Städten, be- sonders an der Wolga, zu ersten Hungererzessen gekommen.

In Moskau wurden die leeren Mehlgeschichten von der Menge ge- stürmt, und in Kiew wurden zwei Personen vor einem Justiztribunal während eines Zusammenstoßes mit der Polizei getötet.

Nach antischen russischen Berichten wurde in der letzten russischen Mini- sterkonferenz die Nahrungsmittelfrage des Reichs besprochen und erklärt, daß die Not die öffentliche Ordnung und die Sicherheit des Reichs be- drohe.

Eine am Montag aus Petrograd eingetroffene Depesche, die sich auf einen Bericht der Zeitung „Nietzsch“ stützt, teilt mit, daß sich der rus- sische Innenminister Protopow im Hinblick auf die Not in den beiden Hauptstädten Rußlands an die Wi- rtschaftsbehörden gewandt habe, um ans den für das Heer aufgeführten Vor- räten Nahrungsmittel für Moskau und Petrograd zu erhalten.

Deutsches Kali.

Berlin, 2. Nov. Drahtlos nach Saville. In der Versammlung der Aktionäre des deutschen Kali-Syndi- kats teilte Präsident Kemmer mit, daß in den ersten neun Monaten des laufenden Jahres 230,000 Tonnen mehr an Kaliverbindungen verschifft wurden als in denselben Monaten des Vorjahres. Dementsprechend sind die Einnahmen für die Zeit um 43,000, 000 Mark gestiegen. Insgesamt wird für das Jahr 1916 mit einer Ausbeute von 1,900,000 Tonnen ge- rechnet, welche einen Wert von 160, 000,000 Mark darstellen.

In letzten Friedensjahr, 1913, wurden im ganzen 1,100,000 Kali- produkte abgesetzt, von denen eine große Menge ins Ausland ging.

Die deutschen Landwirte erhielten in den ersten neun Monaten des lau- fenden Jahres 1,760,000 Tonnen

Kainit und 870,000 Tonnen Kalium- salze und Ammonium.

Halbvergessenes Verfas- sungsamendement.

Wird gleichfalls den Wählern am nächsten Dienstag vorgelegt werden.

Lansing, Mich., 2. Nov. Die Staatsbeamten beginnen zu fürchten, daß wegen des alles überschattenden Interesses an der Prohibitionfrage ein anderes Amendement zur Verfas- sung in Vergessenheit geraten mag, das vom legislativen Standpunkte aus Anspruch auf Beachtung der Bürger bei der Wahl am kommenden Dienstag hat. Dieses Amendement bezieht sich auf örtliche Verordnun- gen.

Bei oberflächlicher Betrachtung würde man zu der Ueberzeugung kommen, daß die vorgeschlagene Ver- sungsänderung mit bezug auf die in Rede stehenden Gesetze von ein- schneidender Wirkung sein müßte. Dies ist jedoch nicht der Fall. Unter der Verfassung können örtliche Ge- setze, die von der Legislative erlassen wurden, nur von den Leuten wider- rufen werden, die von diesem Gesetze direkt betroffen werden. Als grund- legende Maßnahme gaben die Legis- latur und die Staatsbeamten zu, daß dies durchaus der richtige Weg sei, aber es finden sich in den Statuten zahlreiche Gesetze örtlichen Charak- ters, die sich z. B. auf Fischerei und Jagd beziehen und die Wirksamkeit der Gesetze zur Unmöglichkeit mach- ten. Diese Gesetze sollen widerrufen werden können, ohne daß es dazu einer Sonderwahl bedarf, die stets mit großen Unkosten verknüpft ist. Dar- um hat die Legislative ein Gesetz vorgeschlagen, das den Widerruf sol- cher Verordnungen ohne Sonderwahl gestattet.

Arbeitszwang für belgische Faulpelze.

Als Arbeiter oder in Industri- en unmittärlischer Art beschäftigt.

Brüssel, über Berlin und Lon- don, 2. Nov. Die zwangsweise Transferierung der Arbeitslosen be- gann in dieser Woche. Im Konz- distrikt wurde der Anfang gemacht. Keine unliebsamen Zwischenfälle er- eigneten sich.

Eine Depesche aus Berlin vom 29. Oktober sagte, daß die durch General von Biffing, den Militär-Gouverneur in Belgien, eingeführten Maßnah- men, die Arbeiter-Bevölkerung von Belgien zu beschäftigen, nicht im In- teresse der deutschen Verwaltung, son- dern in dem der Arbeiter selbst und der Zukunft der belgischen Finanzen erliegen. General von Biffing's Ab- sicht ist es, die Arbeitslosen zu nöti- gen, sich als Arbeiter oder in In- dustrien unmittärlischer Art



anwerben zu lassen, aber die deutschen Zeitungen gaben deutlich zu ver- stehen, daß jene Personen, die nicht ar- beiten wollen, in ihrer Faulheit nicht länger mehr unterstützt und gefüttert werden sollen.

Mordgeheimnis findet seine Aufklärung.

Pikesville, Pa., 2. Nov. Das Geheimnis, das den traurigen Tod von Ida Brown umgibt deren Leiche am 18. Oktober im Zineau- hanna gefunden wurde, ist durch das Geständnis von Thomas, alias „Doughen“ Williams, aufklärt worden. Williams' Geständnis kam am Stern Abend als Höhepunkt des vom Ge- neral abgehaltenen Inquests. Die De- fensive des Countess haben Williams seit länger als einer Woche im Ver- dacht gehabt und ihn auch einmal

verhaftet. Sie konnten jedoch nur Unmuthbeweise gegen ihn vorbrin- gen und er mußte entlassen werden. Jetzt hat er das Verbrechen eingestanden.

Liberaler bei Wahl auf Cuba siegreich.

Havana, 2. Nov. Wahlbericht, die heute früh eintrafen und zeigen, daß etwa die Hälfte der für die Prä- sidentenwahl abgegebenen Stimmen gegen ihn und daß Alfred Janas, der liberale Kandidat, in allen Provinzen mit Ausnahme von Oriente die Führung übernommen hat. Der endgültige Befund wird kaum vor heute Abend festgesetzt werden können.

auf den Aker verglichen mit einem solchen von 100 bis 150 Bushel er- warten die Sachverständigen der Mi- chigan Agrifultur - College ein Stei- gen der Kartoffelpreise auf \$2.00 per Bushel in allernächster Zeit. In ein- zelnen Gegenden ist dieser Preis be- reits erreicht worden.

Menschenverlust bei Schandfeuer.

Philadelphia, 2. Nov. — Drei Personen verbrannten zu Tode, zwei wurden schwer, zwei andere töd- lich verletzt, als ein Wohnhaus in Norris Str. heute früh niederbrann- te. Die 70 Jahre alte Frau Willie

Howard hatte nach Mäusen gesucht und dabei die Lampe umgeworfen, die ihre Kleider in Brand setzte. Au- ßer ihr waren die 75 Jahre alte Frau Mary Meem und er 40 Jahre alte Charles Meem die Todesopfer.

Landstreicherkönig für Walton.

Lansing, Mich., 2. Nov. Jeff Davis, der „König der Landstreicher“ und frühere Besitzer des Hotel de Gint in New York, verjuchte heute Gouverneur Ferris für den Straf- ränder Walton zu interessieren, für den er Gnade vom Staatsoberhaupt zu erlangen hofft. Der Gouverneur war nicht anwesend, aber Davis hat heute eine Vereinbarung mit ihm in Ann Arbor. Davis erklärt, die Re- gierung habe den Fall gegen John A. Patterson, das Haupt der National Cash Register Co., nicht mit dem nötigen Nachdruck geführt, und da- rum sollte mit Walton gleichfalls milde verfahren werden.

Wahl = Instruktion

Wie der Stimmzettel Ihnen eingehändigt wird
Amendement zu Artikel 16 der Konstitution, betreffs Hinzufügung einer Sektion, bekannt als Sektion 11,
Boraußichtlich der Einführung von Prohibition im Staate für immer, der Fabrikation, des Verkaufs, des Haltens zum Verkauf, Weggebens, Umtauschs oder Lieferung von irgend welchen Spirituosen, Malz, gebräuten, gegohrenen Spirituosen oder berauschenden Liquören, ausgenommen für medizinische, mechanische, chemische oder sakramentale Zwecke.

Section 11. Die Fabrikation, Verkauf, Verkaufhaltung, Verschickung, Austausch oder Lieferung irgend welcher weinhaltiger, malzhaltiger, gebräuter, gegohrener Spirituosen, oder berauschender Getränke, ausgenommen für medizinische, mechanische, chemische, wissenschaftliche oder sakramentale Zwecke soll nach dem 1. April 1918 in diesem Staate verboten sein für immer. Die Legislative soll ein Gesetz erlassen zwecks Regulierung des Verkaufs solcher Getränke für medizinische, mechanische, chemische, wissenschaftliche und sakramentale Zwecke.

YES
NO

Schneiden Sie diesen Stimmzettel aus — Nehmen Sie mit zur Wahlbude.
Wie Sie ihn markieren sollten
Amendement zu Artikel 16 der Konstitution durch Hinzufügung einer Sektion, bekannt als Sektion 11,
Boraußichtlich der Einführung von Prohibition im Staate für immer, der Fabrikation, des Verkaufs, des Haltens zum Verkauf, Fortgebens, Umtauschs oder Lieferung von irgend welchen Spirituosen, Malz, gebräuten, gegohrenen Spirituosen oder berauschenden Liquören, ausgenommen für me- dizinische, mechanische, chemische od. sakramentale Zwecke.

Section 11. Die Fabrikation, Verkauf, Verkaufhaltung, Verschickung, Austausch oder Lieferung irgend welcher weinhaltiger, malzhaltiger, gebräuter, gegohrener Spirituosen, oder berauschender Getränke, ausgenommen für medizinische, mechanische, chemische, wissenschaftliche oder sakramentale Zwecke soll nach dem 1. April 1918 in diesem Staate verboten sein für immer. Die Legislative soll ein Gesetz erlassen zwecks Regulierung des Verkaufs solcher Getränke für medizinische, mechanische, chemische, wissenschaftliche und sakramentale Zwecke.

YES
NO

